

DIE ARCHITEKTUR DES JUPITERHEILIGTUMS IN BAALBEK/HELIOPOLIS

DAI Standort Orient-Abteilung

Laufzeit 04.2006 - 04.2013

Disziplinen Bauforschung

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. phil. Holger Wienholz, Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess

Adresse

Email Holger.Wienholz@dainst.de

Laufzeit 2006 - 2013

Fokus Modellierung, Objektforschung, Auswertung

Disziplin Bauforschung

Methoden Architektonische Bauaufnahme, Beschreibung, Dokumentation, Räumliche Auswertungen

Partner Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg (BTU), Lehrstuhl Baugeschichte, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen / RWTH Aachen

Schlagworte Konzeptionelle Objekte, Objekte, Raumbezogene Einheiten

Projekt-ID 5706

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

Auf der anderen Seite ist das Heiligtum in der Höhe zweigeteilt in die ebenerdigen Substruktionen und das in sieben Meter Höhe befindliche Hauptgeschoß der Höfe. Beide Ebenen sind weder räumlich noch inhaltlich miteinander verbunden. Bei der Konstruktion der Untergeschosse wurde die Planung zum Teil verändert, was letztlich vor allem im Obergeschoß zu einer veränderten Raumaufteilung führte.

Mit dieser Veränderung hängen im Heiligtum weitere Aspekte zusammen. Es ist erkennbar, daß die Freitreppe des Tempels verlängert wurde, die Hoffläche abgesenkt und der sogenannte Große Altar deutlich später als der Kleine Altar errichtet wurde. Der vor den Propyläen befindliche halbrunde Platz wurde mit seinem Ausbau als überdimensionale Sitzexedra auf das Heiligtum bezogen.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Die über mehrere Kampagnen hinweg durchgeführte Bauaufnahme betraf vorrangig die unteren Bereiche des Heiligtums. Dabei wurden die Außenmauern der Tempelterrasse sowie der Höfe und Propyläen untersucht, die begehbaren Substruktionen unter dem Altarhof und den Propyläen erfaßt sowie Sondagen innerhalb des Altarhofes zur Untersuchung der Innenseite der Substruktionsstützmauern abgelegt. Mittels tachymetrischer Vermessung der einzelnen Steinlagen und Kartierung der Baufugen sowie der Aufnahme der individuellen

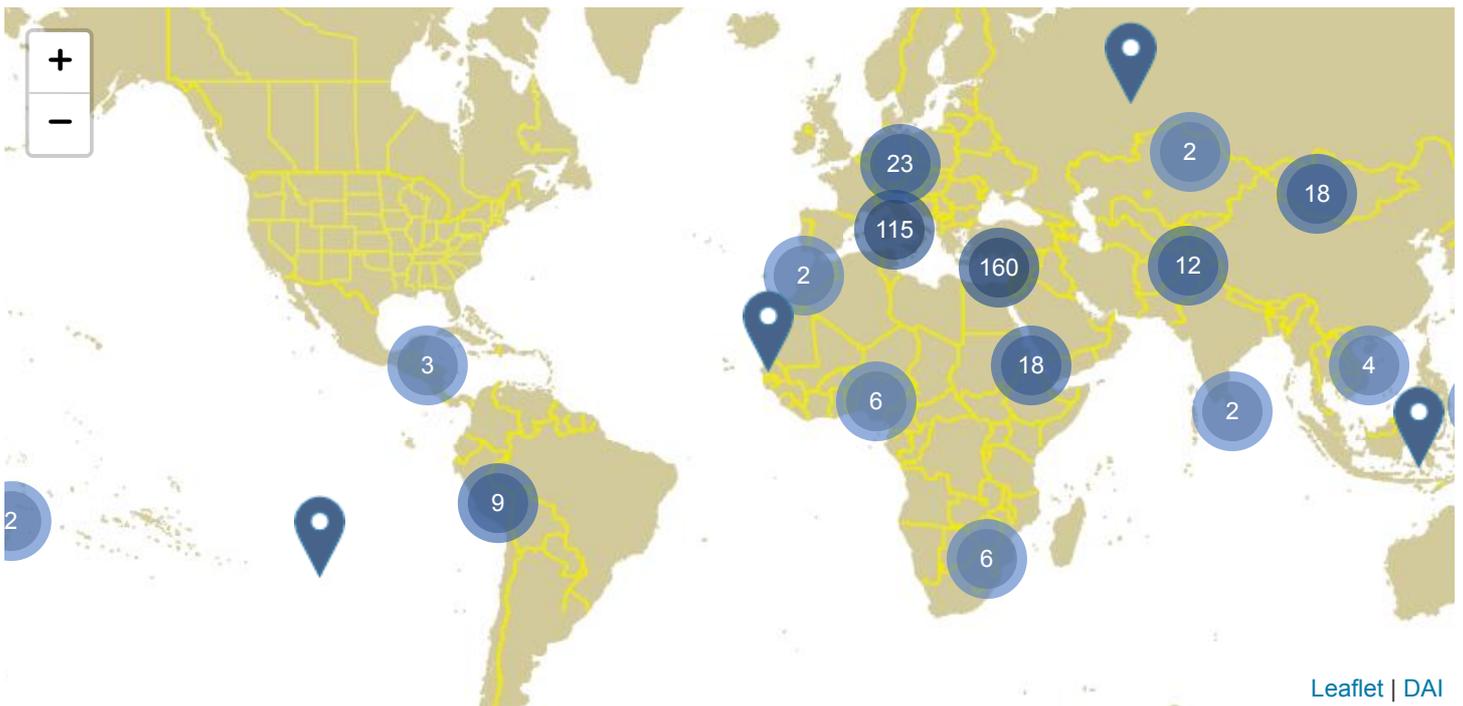
Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Das Projekt mündete in die im Jahr 2017 veröffentlichte Dissertation über die Planungs- und Baugeschichte des Juniterheiligtums

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Altarhofes lassen sich Planungen und der Fortschritt der ausgedehnten Baumaßnahmen der julisch-claudischen Kaiserzeit deutlich von späteren Bauphasen trennen. In der frühen Kaiserzeit entsteht das Untergeschoss des Altarhofes mit davor und dahinter liegenden tiefen Höfen sowie der riesige Jupitertempel mit seinem unfertig liegengebliebenem Trilithon-Podium. Veränderungen im großen Altarhof und der Bau des Hexagonalhofes in der mittleren und späten Kaiserzeit weisen auf zwei miteinander verwobene spätere Planänderungen hin, die das Heiligtum sukzessive nach Osten erweitert haben. Durch die Analyse der Bauphasen lassen sich verschiedene architektonische Ideen aufzeigen, die in ihrer Unterschiedlichkeit den Wandel der räumlichen Anforderungen an ein römisches Heiligtum im Nahen Osten abbilden.

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER



*Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen /
RWTH Aachen*

*Brandenburgische Technische Universität Cottbus -
Senftenberg (BTU), Lehrstuhl Baugeschichte*

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess

Erste Direktorin der Orient-Abteilung

Margarete.vanEss@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Prof. Dr. Daniel Lohmann

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten